

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Physikalische Winter-Belustigung

mit Hyacinthen, Jonquillen, Tazzetten, Tulipanen, Nelken und Levcojen ...

Grotjan, Johann August

Nordhausen, 1766

§. 224. Wie Ranunkelklauen in Gartentöpfen und anderen Geschirren
gepflanzt und gehalten werden

[urn:nbn:de:bsz:31-333469](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333469)

Gartentöpfen oder Kästen vorgenommen wird, große Vorzüge habe; denn erstlich erhalten wir in Gartenbeethen mehrere, größere, und ansehnlichere Blumen von unsern türkischen Ranunkeln, und zweitens, so vermehren sich auch ihre Wurzeln oder sogenannten Klauen im Lande wachsend weit stärker, als in Gartentöpfen, man erhält deren im Lande öfters eine solche Menge, daß man sie nicht alle wieder zu pflanzen weiß. Ob nun zwar diese Vortheile ihre vollkommene Nichtigkeit haben, so fehlet es doch bey manchen Liebhaber derselben an Gelegenheit, Ranunkelbeethe in seinem Garten anzulegen, und diesen zu Gefallen muß der Anbau in Gartengeschirren noch gezeigt werden.

§. 224.

Wie Ranunkelklauen in Gartentöpfen und andern Geschirren gepflanzt und gehalten werden, auch von der Erde.

Die Erde, so einige für ihre Ranunkelklauen, die in Töpfen wachsen sollen, zurechten, wird aus gar vielerley zusammen gesetzt; denn sie nehmen erstlich alte verfaulte Holzerde, die entweder von Zimmermanns Werkstätten, oder aus alten hohlen Weidenbäumen, oder von Sägemühlen, wo Sägespäne verfaulet sind, oder auch aus andern Orten, wo Holz verfaulet ist, herrühret, diese versehen sie mit etwas Bachsande, mit Erde von Maulwurfs- haufen, mit verfaulten Menschenkoth, und mengen dieses alles dergestalt durcheinander, daß eine lockere, leichte Erde daraus wird, mit dieser erfüllen sie ihre Töpfe,

Töpfe, und pflanzen ihre Ranunkelklauen darein; sie sind keinesweges damit zu verachten, und die Ranunkeln wachsen gut darinn. Da aber nicht jedermann zu dergleichen Dingen, wenn er Ranunkeln pflanzen will, allezeit gelangen kann, so sage ich überhaupt, daß es genug sey, wenn die Erde, womit die Gartengeschirre zu Pflanzung eurer Ranunkelklauen angefüllet werden sollen, nur eine frische, das ist, eine solche, in welcher noch nie Ranunkelwurzeln gewachsen sind; hierzu nun dienet sowol die Erde von verfaulten Rasen, von Maulwurfschaufen, oder andere fruchtbare Erde, so man aus den Feldern oder auch aus Küchengärten holet; ferner soll sie lumm und locker seyn, auch gute Besserung in sich haben; in Betrachtung dessen nun könnt ihr selbiger einen Zusatz geben von verfaultem Schafmiste, oder von verfaultem Kühmiste, oder von verfaultem Menschenkothe, oder auch von andern Mistforten, welche alle gut sind, wenn sie nur recht verfaulet und eine Zeit lang von der Sonne, Luft und Regen durchwirket worden sind; frische Mistforten dienen gar nicht in Ranunkeltöpfe, außer dem Miste, könnt ihr solcher Erde auch etwas Bachsand zusehen. Eine gute Ranunkelerde soll demnach locker und leicht zubereitet, fett, auch mit etwas Sande versetzt seyn; alle diese Sachen müssen vor der Zusammensetzung wohl durchsiebet werden, je zärter durch das Sieb alles bereitet ist, je besser kommt das Gewächs darinn fort. Mit solcher zubereiteten Erde erfüllet eure Töpfe oder Kasten, und pflanzet die Ranunkelklauen darein.